



Wo alles zusammenströmt.

Bericht und Antrag des Stadtrates zur Urnenabstimmung vom 26. September 2021

Überführung der Stadtbibliothek Brugg in die städtische Verwaltung sowie Umzug an den temporären Standort Effingerhof

Ausgangslage

Die Stadtbibliothek wird durch den Verein Stadtbibliothek Brugg betrieben, bei dem auch das Bibliothekspersonal angestellt ist. Die Stadt Brugg unterstützt die Stadtbibliothek durch die mietfreie Überlassung der Bibliotheksräume im Zimmermannhaus (Erdgeschoss und 1. Stock) sowie, gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 25. Januar 2019, durch einen jährlichen Beitrag von aktuell Fr. 180'000.–.

Bereits an der Generalversammlung 2014 des Vereins Stadtbibliothek Brugg wurde dem Stadtrat ein Antrag zur Bibliotheksentwicklung übergeben. Das Grundanliegen des Vereins war die Entwicklung des Bibliotheksbetriebs zu einem zeitgemässen Bibliotheksangebot mit einem kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag. Da der Verein diese Entwicklung nicht allein bewältigen könne, eine moderne Bibliothek aber zur Grundversorgung einer prosperierenden Stadt und Region gehöre, sei er auf die Bereitstellung entsprechender räumlicher und finanzieller Mittel durch die Stadt Brugg angewiesen.

Der Stadtrat hat in der Folge den Vereinsvorstand beauftragt, die angestrebte Bibliotheksentwicklung in einem Konzept darzulegen. Seither hat der Verein Stadtbibliothek Brugg einen Entwicklungsprozess eingeleitet, der dank der Anstellung von fachlich geschultem Personal und einer professionellen Bibliotheksleitung sowie durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen zur Ausweitung des Bibliotheksangebots mit zielgerichteten Anlässen und Kursen für verschiedene Altersgruppen geführt hat. Dies unter dem Einsatz von eigenen finanziellen Mitteln sowie ab den Jahren 2016 und

2019 um je Fr. 50'000.– erhöhten jährlichen Beiträgen der Einwohnergemeinde Brugg.

Parallel dazu wurde auch die Erstellung des Bibliothekskonzepts vorangetrieben. In einem Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen interessierten Gruppen wurden Zukunftstrends in Bibliotheken, Umfeldanalysen, Problemlagen und Zielgruppenschwerpunkte diskutiert sowie die Grundlagen für ein auf die Brugger Bedürfnisse abgestimmtes Konzept erarbeitet. Das Bibliothekskonzept wurde im Jahr 2018 fertiggestellt und der Stadtrat hat ihm im Grundsatz zugestimmt.

Im Juni 2020 wandte sich der Vorstand des Vereins Stadtbibliothek an den Stadtrat und stellte den Antrag, die Stadtbibliothek in die Strukturen der städtischen Verwaltung zu überführen. Gemäss dem Vereinsvorstand habe sich mit dem Wachstum des Bibliotheksbetriebs gezeigt, dass es nicht mehr möglich sei, die Bibliothek als Verein zu führen. Zudem sei der Betrieb finanziell weitestgehend von den Beiträgen der Einwohnergemeinde Brugg abhängig. Auch in der Wahrnehmung der meisten Kundinnen und Kunden sei die Stadtbibliothek ein Angebot der Stadt und nicht dasjenige eines Vereins. Aus diesen Gründen solle die Stadtbibliothek als städtischer Betrieb weitergeführt werden. Dementsprechend solle auch das Bibliothekspersonal bei der Einwohnergemeinde Brugg angestellt werden.

Zeitgleich mit dem Antrag des Vereins Stadtbibliothek bot sich der Stadt die Gelegenheit für eine temporäre Verlegung der Stadtbibliothek in den Effingerhof sowie für die Umsetzung weiterer Elemente des Bibliothekskonzepts. Einen Umzug der Stadtbibliothek

an einen neuen Standort hatte der Stadtrat bereits im Jahr 2019 thematisiert und die Absicht geäussert, im Rahmen des Projektes „Zentralisierte Verwaltung“ an der Schulthess-Allee auch neue Räumlichkeiten für die Stadtbibliothek zu realisieren. Es zeigt sich aber, dass sich das Bewilligungsverfahren für den neuen Gestaltungsplan «Alte Post» wegen Einsprachen in die Länge zieht und es längere Zeit dauern wird, bis das Projekt «Zentralisierte Verwaltung» und somit auch die neue Stadtbibliothek am vorgesehenen Standort bewilligt und realisiert werden kann.

Aufgaben einer modernen Stadtbibliothek

Folgende Aufgabenschwerpunkte sind bei der Konzepterarbeitung für die Stadtbibliothek Brugg identifiziert und priorisiert worden:

1. Sozialer Ort, Treffpunkt, Integration
2. Sprachbildung (insb. für 0 bis 3-Jährige)
3. Freier Zugang zu Informationen
4. Leseförderung
5. Kulturelle Bildung (Sprache, Literatur)
6. Vermittlung von Recherchekompetenz
7. Vermittlung von Medienkompetenz



Die Stadtbibliothek ist nicht nur ein Ort zur Ausleihe von Medien. Sie soll auch ein Ort zur Informationsvermittlung und -beschaffung sowie ein generationenübergreifender Treffpunkt und ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein.

Eine Zusammenarbeit mit Behörden, öffentlichen, sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen wird angestrebt. Diese Zusammenarbeit kann inhaltlich, finanziell oder räumlich sein. Familienzentrum, Interkultureller Verein, Mütter- und Väterberatung, Volkshochschule und Koordinationsstelle Alter sind nur einige Beispiele für mögliche Kooperationen. In gemeinsamen Projekten können vielfältige Aktivitäten zur Sprachförderung und zur Integration gebündelt werden.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Krippen und Spielgruppen. Auch hier stehen Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung im Vordergrund. Unterschiedliche Angebote wie Lesungen, Bibliotheks-Rallyes, Vorlese- und Erzählstunden und andere Veranstaltungen schaffen Zugang zu Sprache und Schrift. Aufeinander aufbauende, professionell gestaltete Programme bieten stufengerechte Bibliothekseinführungen. Bibliotheksbesuche von Schulklassen können in die Unterrichtsplanung aufgenommen werden. So kann die Sprach-, Lese- und Informationskompetenz aller Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des Klassenzimmers gefördert werden.

Organisationsstruktur und Betriebsmodell

Der Vorstand des Vereins Stadtbibliothek Brugg ist seit jeher ehrenamtlich tätig. Das Wachstum der Bibliothek hat in den letzten Jahren zu einer Zunahme des administrativen Aufwands geführt. Dieser hat einen Stand erreicht, der die Ressourcen der Vereins- und Vorstandsstrukturen übersteigt. Um das Bibliothekskonzept umsetzen zu können, soll die Stadtbibliothek deshalb auf den 1. Januar 2022 in die städtische Verwaltung überführt werden. Die Stadtbibliothek wird dem Ressort Finanzen und Kultur angegliedert und das Personal von der Stadt angestellt sein.

Die bisherigen Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek werden übernommen. Die personellen Ressourcen sollen möglichst tief gehalten werden, auch wenn das Angebot mit erheblich längeren Öffnungszeiten, dem System einer Open Library (Zutritt zur Bibliothek mittels Bibliothekskarte auch ausserhalb der Öffnungszeiten mit Kundendienst) und der Einrichtung einer Selbstausleihe (Benutzerinnen und Benutzer können die Medien an einer Ausleihstation mittels Bibliothekskarte selber ausbuchen) stark ausgebaut wird.



Temporärer Standort Stadtbibliothek

Nach Vorgabe der Richtlinien für Gemeindebibliotheken sollten der Stadtbibliothek Brugg aufgrund der Einwohnerzahl in ihrem Einzugsgebiet rund 600 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Davon sollen gemäss Richtlinien rund 45 % für Kundinnen und Kunden, 30 % für den Medienbestand, 10 – 15 % für Büro und Administration sowie 5 – 10 % für Lager genutzt werden. Aufgrund dieser Vorgaben erachtet der Stadtrat den Effingerhof als einen sehr geeigneten temporären Standort für die Stadtbibliothek. Die zur Verfügung stehende Fläche, die Höhe der Räume, die Fensterflächen sowie die Raumaufteilung erweisen sich als optimal für das Betreiben der Stadtbibliothek. Mit rund 340 m² für die ausschliessliche Bibliotheksnutzung kann die heutige Bibliotheksfläche mehr als verdoppelt werden. Darüber hinaus verfügt das Erdgeschoss des Effingerhofs über eine Fläche von 346 m², die gemeinsam mit den beiden weiteren Mieterinnen, Pro Infirmis und Social Input (sprachliche Integration), genutzt werden kann. Diese Fläche beinhaltet ein Café, ein Foyer, sanitäre Anlagen und einen Veranstaltungsraum. Die Stadtbibliothek ist über den Haupteingang respektive das Foyer sowie von der Seite der Stadtkirche direkt über eine Treppe erreichbar. Der Direktzugang kann technisch so eingerichtet werden, dass Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer mit der Bibliothekskarte Zugang erhalten.

Aufgrund der zentralen Lage ist der Effingerhof zu Fuss, mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie vom Parkhaus Eisi her bestens erreichbar. Der Bibliotheksraum im Effingerhof kann für die nächsten fünf Jahre fest gemietet werden. Es besteht die Möglichkeit einer Mietverlängerung.

Personalkosten

Vorgesehen sind 250 Stellenprozent, die sich aus einer Bibliotheksleitung (80 %), zwei Bibliothekarinnen (2 x 60 %), und einer oder mehreren Hilfskräften (50 %) zusammensetzen. Dazu kommen nach Bedarf Aushilfen/Springer respektive Fachpersonen für Veranstaltungen. Die Personalkosten belaufen sich auf Fr. 257'680.– für das Jahr 2022 respektive für die Jahre 2022 – 2026 auf durchschnittlich Fr. 263'600.– pro Jahr.

Betriebskosten

Zu den Betriebskosten gehören zunächst einmal die Raumkosten. Die ausschliesslich von der Stadtbibliothek genutzte und abschliessbare Fläche umfasst 340 m². Dazu kommt die mit den übrigen Mieterinnen und Mietern gemeinsam genutzte Fläche von 346 m², die von der Stadtbibliothek mit einem Anteil von 27 % mitgemietet wird. Der Quadratmeterpreis beträgt Fr. 210.– zuzüglich 17 % Nebenkosten, was zu einem jährlichen Mietzins von rund Fr. 107'000.– führt. Dabei sind für die ersten zwei Jahre aufgrund der Bauarbeiten in den oberen Stockwerken lediglich Fr. 180.–/m² zu bezahlen.

Betriebskosten inkl. allfälliger MWST	2022	2023	2024	2025	2026	Durchschnitt
Medien	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Raumkosten	82'000	82'000	107'000	107'000	107'000	97'000
Veranstaltungen	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
EDV/RFID	25'000	25'000	26'000	26'000	26'000	25'600
Reinigung	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Übriger Betriebsaufwand	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000
Umzug	10'000					2'000
Total Aufwand (Brutto)	199'000	189'000	215'000	215'000	215'000	206'600

Da zudem aufgrund der Bauinstallation 40 % der gemeinsamen Fläche temporär nicht zur Verfügung stehen, führen diese Einschränkungen zu einer Mietzinsreduktion von Fr. 25'000.– pro Jahr. Für die ersten zwei Jahre betragen die Mietkosten demnach rund Fr. 82'000.– pro Jahr.

Des Weiteren fallen Medien- und andere Sachkosten an. Die voraussichtlichen jährlichen Betriebskosten (ohne Einrechnung der Personalkosten) sind in der Tabelle Betriebskosten auf Seite 2 zusammengefasst.

Einmalinvestitionen

Mit dem Umzug werden einmalige bauliche Massnahmen im Effingerhof notwendig. Diese Kosten belaufen sich auf Fr. 175'000.– und beinhalten den Innenausbau (Fr. 85'000.–), einen separaten Türzugang für die Open Library (Fr. 8'000.–), Mobiliar (Fr. 20'000.–), die EDV (Fr. 20'000.–) sowie die Anschaffungen für RFID (drahtlose Erkennung der Medien für die Selbstausleihe). Die Einmalinvestitionen liegen in der Kompetenz des Einwohnerrats und wurden von diesem an der Sitzung vom 25. Juni 2021 bereits beschlossen.

Einnahmen

Einnahmen werden vorwiegend über Ausleihgebühren generiert. Entsprechend der Erweiterung des Angebots sollen die Gebühren für Benutzerinnen und Benutzer erhöht werden. Bis anhin betrug der Tarif für eine Einzelperson Fr. 40.– und derjenige für eine Partnerkarte zusätzlich Fr. 10.–.

Künftig sollen die Gebühren für einen 1-Personenhaushalt Fr. 50.–, für einen 2-Personenhaushalt Fr. 70.– und für EBOOK+ (nur

elektronische Medien) Fr. 30.– betragen. Kinder sollen weiterhin keine Gebühren bezahlen. Es wird damit gerechnet, dass die Erträge aufgrund des verbesserten Angebots inklusive der längeren Öffnungszeiten sowie aufgrund der Erhöhung der Gebühren im Laufe der Jahre ansteigen werden und in den Jahren 2022 – 2027 ein durchschnittlicher Ertrag von Fr. 83'600.– erwirtschaftet wird.

Gesamtkosten

Bei einer Integration der Stadtbibliothek in die städtische Verwaltung und einem Umzug in den Effingerhof Mitte 2022 ist von jährlich wiederkehrenden Bruttokosten (ohne Abschreibungen) in der Höhe von durchschnittlich Fr. 470'200.– bzw. von jährlich wiederkehrenden Nettokosten (ohne Abschreibungen) von durchschnittlich Fr. 386'600.– auszugehen.

Der Einwohnerrat Brugg hat am 19. Januar 2019 einer Erhöhung des Beitrages an den Verein Stadtbibliothek Brugg zugestimmt. Dies als erste Etappe zur Umsetzung des vom Stadtrat bestätigten Bibliothekskonzepts aus dem Jahr 2018. Seither beträgt der Beitrag an den Verein Stadtbibliothek Brugg Fr. 180'000.– zuzüglich des Mieterlasses für die Räumlichkeiten im Zimmermannhaus (rund Fr. 15'840.– Jahresmiete plus Stromkosten von Fr. 5'500.– und Reinigungskosten von Fr. 5'000.– pro Jahr). Die Stadtbibliothek wird von der Stadt Brugg somit mit einem finanziellen Gegenwert von derzeit rund Fr. 206'000.– pro Jahr unterstützt.

Die Kosten für die Stadtbibliothek verdoppeln sich ab Januar 2022, wobei sich mit

dem Standortwechsel ein erheblicher Mehrwert in Bezug auf die Nutzungsfläche, das Medienangebot und die Öffnungszeiten ergibt.

Würdigung und Zusammenfassung

Die Stadt Brugg verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot mit sämtlichen Stufen der obligatorischen Volksschule und einer eigenen Musikschule. Der Stadtrat ist der Überzeugung, dass zu einer Bildungsstadt eine zeitgemässe Stadtbibliothek mit einem kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag und einem modernen Angebot gehört.

Die aktuellen Vereins- und Vorstandsstrukturen lassen eine professionelle Führung einer zeitgemässen Stadtbibliothek nicht zu. Die anfallenden Arbeiten übersteigen die Ressourcen des ehrenamtlich tätigen Vorstandes. Auf Antrag und unter Mitwirkung des Vereinsvorstands soll die Stadtbibliothek in die städtische Verwaltung überführt und das Personal von der Stadt angestellt werden.

Zudem wird die Stadtbibliothek temporär in den Effingerhof verlegt. Dies führt zu einer besseren Erreichbarkeit, einer Verdoppelung der Bibliotheksfläche sowie einer erheblichen Erweiterung des Angebots, der Medien und der Veranstaltungen. Zudem haben die Kundinnen und Kunden aufgrund des Systems einer Open Library während 78 Stunden in der Woche freien Zutritt (von 07.00 – 21.00 Uhr, ausser Montagmorgen und sonntags) und können die Medien selber ausleihen.

Mit der Überführung der Stadtbibliothek Brugg in die städtische Verwaltung und dem Umzug an den temporären Standort Effingerhof wird eine weitere und entscheidende Etappe in der Umsetzung des Bibliothekskonzepts erreicht.



Sitzung des Einwohnerrates vom 25. Juni 2021

Gemäss § 15a des Gesetzes über die politischen Rechte muss der erläuternde Bericht des Gemeinderates das Ergebnis des Einwohnerratsbeschlusses enthalten und auch die Meinung wesentlicher Minderheiten berücksichtigen.

Zustimmung des Einwohnerrates

Der Einwohnerrat stimmte an seiner Sitzung vom 25. Juni 2021 dem Antrag betreffend Überführung der Stadtbibliothek Brugg in die städtische Verwaltung zu und bewilligte dafür 250 Stellenprozente mit jährlich wiederkehrenden Personalkosten von durchschnittlich Fr. 263'600.– sowie jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von durchschnittlich Fr. 206'600.– zuhanden der Urnenabstimmung mit 36 Ja- zu 10 Nein-Stimmen.

Die Fraktion der SP unterstützt den Umzug in den Effingerhof, wo ein Austausch, Veranstaltungen, längere Öffnungszeiten und ein Ausbau der Medien möglich sein werden. Mit dem Ausbau der personellen Ressourcen könne auch die Zusammenarbeit mit der Schule intensiviert und insbesondere Kindern mit Migrationshintergrund der Zugang zum Lesen ermöglicht werden.

Die Fraktion der GLP unterstützt die Vorlage. Der Umzug in den Effingerhof stelle eine einmalige Möglichkeit dar, dass die Stadtbibliothek künftig ihre Aufgaben wesentlich besser erfüllen könne. Dabei sei darauf hinzuweisen, dass eine Stadtbibliothek das Angebot der Fachhochschulbibliothek Brugg-Windisch nicht konkurrenzieren, sondern inhaltlich ergänze.

Aus Sicht der Fraktion der EVP überzeugt das Bibliothekskonzept. Dieses lasse sich am heutigen Standort im Zimmermannhaus aufgrund des Platzangebots nicht umsetzen. Der Effingerhof als temporärer Standort erweise sich als Glücksfall. Die Grösse der Bibliotheksfläche und die Nähe zu den Schulen würden für diese Lösung sprechen, auch wenn dies erhebliche, zusätzliche wiederkehrende Kosten zur Folge habe.

Die Fraktion der FDP unterstützt grossmehrheitlich die Vorlage und erachtet die Vergrösserung der Fläche für die Bibliothek als zwingend. Eine Integration der Jugendbibliothek sei jedoch zu prüfen und es sei unklar, was mit den Räumlichkeiten der bisherigen Bibliothek im Zimmermannhaus geschehen wird.

Aus Sicht der Mitte-Fraktion (ehemals CVP) ist der Umzug in den Effingerhof eine Verbesserung für unsere Stadtbibliothek und

auch eine Verbesserung unserer Standortattraktivität. Die Belebung des Effingerhofs und seiner Umgebung ist auch ein wesentlicher Beitrag an die Stadtentwicklung.

Die Fraktion der Grünen unterstützt die Vorlage und weist darauf hin, dass eine gut funktionierende Stadtbibliothek das Angebot anderer Bibliotheken optimal ergänze.

Minderheitsmeinung

Die Fraktion der SVP anerkennt die Leistung der Stadtbibliothek. Diese leiste einen Beitrag an die Förderung und die Integration junger Mitmenschen. Sie sei aber nicht die einzige Institution, welche sich für die Förderung und Integration von Kindern und Jugendlichen einsetze. Sodann habe Corona gezeigt, dass die Zukunft in der Digitalisierung liege. Informationen und Wissen könnten heute aus anderen Quellen beschafft werden. Zudem habe es in unmittelbarer Nähe eine moderne Bibliothek in der Fachhochschule Brugg-Windisch, weshalb der Antrag des Stadtrats nicht nachvollziehbar sei. Die SVP weise seit Jahren auf ein negatives betriebliches Ergebnis der städtischen Erfolgsrechnung hin. Entsprechend könne dem Begehren um Schaffung neuer Stellen nicht zugestimmt werden.

Sind Sie an zusätzlichen Informationen interessiert?

Die Einwohnerratsvorlage mit detaillierten Informationen zum Projekt und das Protokoll der Sitzung des Einwohnerrates vom 25. Juni 2021 sind auf www.stadt-brugg.ch abrufbar oder im Stadthaus zu den Bürozeiten einsehbar.

Antrag an die Stimmberechtigten

Sie wollen die Überführung der Stadtbibliothek Brugg in die städtische Verwaltung gutheissen und dafür 250 Stellenprozente mit jährlich wiederkehrenden Personalkosten von durchschnittlich Fr. 263'600.– sowie jährlich wiederkehrende Betriebskosten von durchschnittlich Fr. 206'600.– bewilligen.

NAMENS DES STADTRATES

Frau Stadtmann: Der Stadtschreiber:

Barbara Horlacher Matthias Guggisberg